

Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 2. Februar 2012

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Jürg Kappeler, Grünliberale (Fraktion Freies Grünes Bündnis / Grünliberale Partei)

### **Auftrag „Benchmarking für Leistungen der Stadt Chur“**

Seit einiger Zeit sind die finanziellen Verhältnisse der Stadt Chur nicht rosig und der Handlungsspielraum ist entsprechend eingeschränkt. Als Konsequenz wurden verschiedene Massnahmen, z.B. die Aufgaben- und Leistungsüberprüfung, ausgelöst oder sind in Diskussion (z.B. Auftrag BDP zur Überprüfung der Personal- und Besoldungsverhältnisse). In der Regel werden jedoch nur einzelne Teilaspekte diskutiert und allenfalls optimiert.

In den letzten Jahren hat sich Benchmarking gerade für Monopolbetriebe als ein geeignetes Führungsmittel etabliert. Dabei erfolgt eine Standortbestimmung und es werden Optimierungspotenziale ermittelt. Dies erfolgt durch den Vergleich von Leistungen und Aufwänden, durch die Diskussion von Einflussfaktoren und Strategien etc. Vorteil von Benchmarking ist, dass die Analysen nicht nur innerhalb eines Unternehmens oder einer Verwaltung stattfinden, sondern emotionslos durch den Vergleich mit anderen. So wird beurteilt, weshalb allenfalls Unterschiede im Aufwand für eine klar definierte Leistung zwischen den verschiedenen Städten auftreten, welches die Strategien sind und welches Vorgehen wohl als „best practice“ einzustufen ist.

Da bei einem Benchmarking-Projekt alle Teilnehmer von den Erkenntnissen profitieren, ist es sinnvoll, dass ein solches Projekt durch eine neutrale Organisation oder einen externen Fachspezialisten organisiert und geführt wird.

Da der Handlungsbedarf für die Stadt Chur ausgewiesen ist, reichen die Unterzeichnenden folgenden Auftrag ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass ab dem Jahr 2013 sämtliche Leistungen und Aufwände der Stadt Chur, d.h. von Konto 0 (Einwohnerschaft und Behörden) bis Konto 3 (Departement 3) innerhalb einer Legislatur im Sinne der Erwägungen „gebenchmarkt“ resp. mit anderen Städten oder Kommunen verglichen werden. Die Erkenntnisse sind dem Gemeinderat innerhalb der nächsten Legislatur jeweils als Jahresberichte vorzulegen.

Chur, 2. Februar 2012 / Jürg Kappeler

